

eingelaufen seyn. Den vollständigen dritten Band hatten die Übersetzer schon früher in Händen, aber sie waren noch nicht so weit mit ihrer Arbeit vorgerückt, daß er völlig gleichzeitig erscheinen könnte. Die Bekanntmachung in London wird nach dem letzten Briefe erst am 11ten d. M., u[nd] in Paris nach meinem letzten Gespräche mit dem Buchhändler am 16ten, also gestern Statt gefunden haben. Sie sehen hieraus daß ich die Bogen der beyden ersten Bände mir habe angelegen seyn lassen zeitig genug zu liefern um keine Verspätung zu verursachen, u[nd] Sie werden immer noch den Vorsprung vor der Ankunft der Pariser Ausgabe haben. Doch würde ich rathen den dritten Band, auf den die Neugier besonders gespannt seyn wird, baldigst nachzuliefern, und ich habe in diesem Sinne H[errn] Finckh aufgefordert, bis zur Vollendung des Ganzen in seinem Eifer nicht nachzulassen. Sollten Sie das Inhalts-Verzeichniß der Capitel bey den ersten Bänden übergangen haben, so wäre es bey dem dritten für das Ganze nachzubringen.

Ich habe mir die Freyheit genommen, bey der ungewissen Dauer meines hiesigen Aufenthalts u[nd] meiner jetzigen reisenden Lebensart, meinen Freunden für ihre Briefe Ihre Adresse anzuweisen. Sollten schon welche eingelaufen seyn, so bitte ich sie sogleich hieher zu fördern, unter der Adresse meines Bruders, Legations-Rath von Schlegel¹ im Fürstlich Thurn u[nd] Tarischen Palast. Was aber nach der jetzt eingetretten Woche einlaufen sollte, bitte ich mir bis zu meiner Ankunft aufzubewahren, da ich nächstens einen Besuch in Heidelberg zu machen, u[nd] Ihnen persönlich aufzuwarten hoffe.

Mit ausgezeichnete Hochachtung

Ew Wohlgeb[ohren]
ergebenster

A W v Schlegel.

101.

Mohr und Winter an August Wilhelm Schlegel.

Hochwohlgebohrner

Hochzuverehrender Herr!

Mit größtem Vergnügen empfangen wir heute Ihre gütige Nachrichten von Frankfurt und leben nun der angenehmen Hoffnung Sie in nächster Woche hier zu sehen und die Ehre Ihres Besuches zu genießen.

¹ Vgl. S. 133, Anm. 3.